

# Ortsgespräch

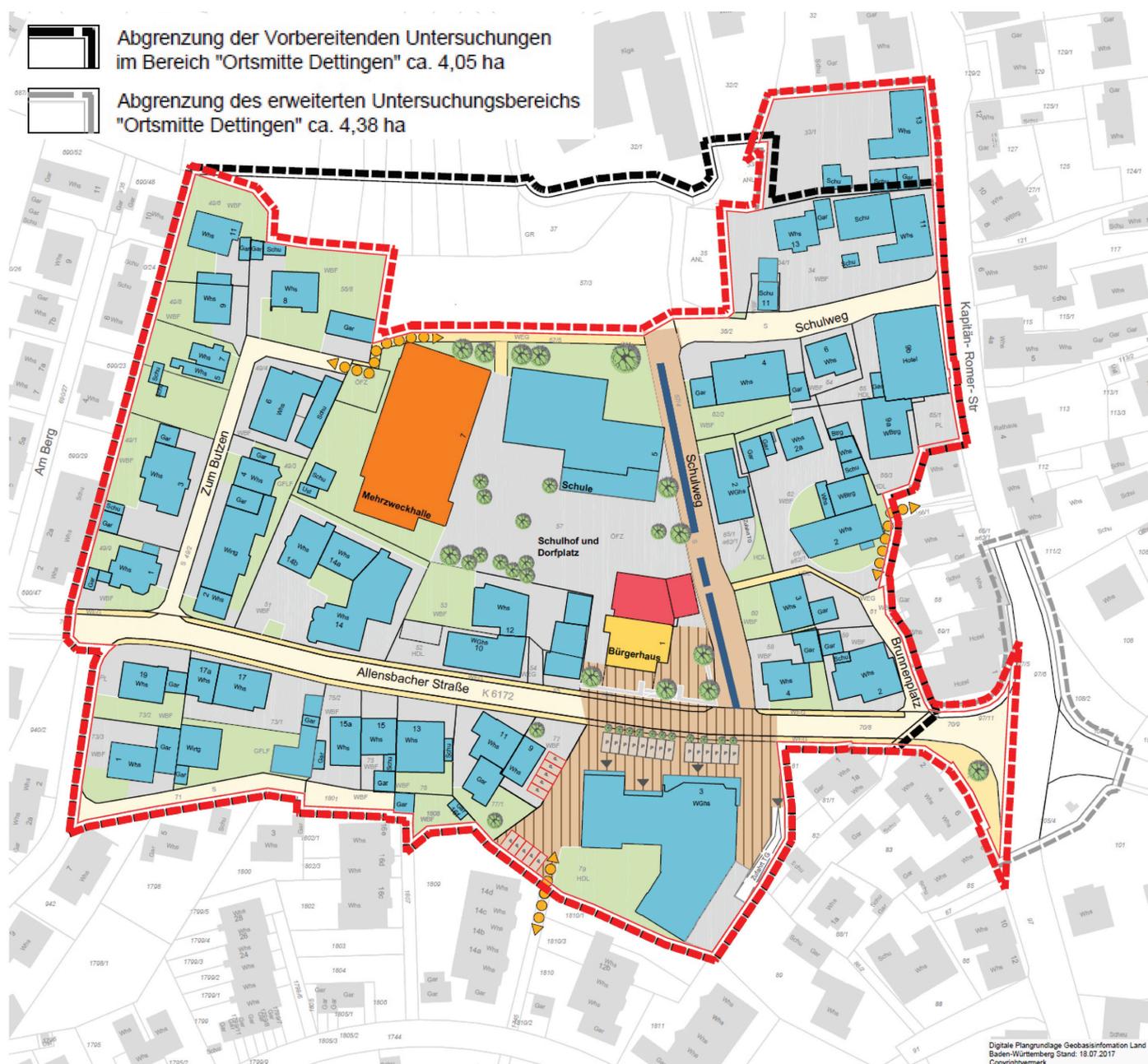
Nr. 131

Dettingen-Wallhausen

Oktober 2018

[www.ortsgespraech-dettingen.de](http://www.ortsgespraech-dettingen.de)

## Ortsmitte Dettingen Planungen gehen weiter



Dettingen-Wallhausen wächst und wird sich in den nächsten Jahren um rund 390 Wohneinheiten und 800 EinwohnerInnen vergrößern. Grund für das Wachstum sind die neuen Baugebiete Schmidtenbühl-Nord, Brühlacker, Ziegelhütte, Brunnenhalde und Hofäcker.

Unser Ortsteil soll nicht nur größer, sondern in der Dorfmitte auch schöner werden. Gute Voraussetzungen wurden durch die Aufnahme in ein städtebauliches Sanierungsgebiet geschaffen. Bisher sind aus einem Bund-Länder-Programm Mittel von einer Million Euro zugesagt, Aufstockung noch möglich.

Im Juli 2017 beschlossen der Ortschaftsrat und der Gemeinderat die vorbereitenden Untersuchungen. Die von einem externen Büro durchgeführte Analyse zeigt, dass ein deutlicher Sanierungsbedarf besteht. Es fehlt bislang an generations- übergreifenden Einrichtungen und Angeboten in zentraler Lage. Auch die öffentlichen Stellplätze reichen nicht aus.

Auf Vorschlag der Verwaltung fasste der Ortschaftsrat am 20. Juni 2018 den Planungsbeschluss für eine Tiefgarage mit Ein- und Ausfahrt über die Allensbacher Straße und mindestens 40 Stellplätzen. Weitere 10 Stellplätze könnten hinter der Mehrzweckhalle geschaffen werden. Die wiederholten Forderungen der SPD nach mehr öffentlichen Stellplätzen zeigt Wirkung.

Im Zuge der Sanierung wird das „Alte Schulhaus“ zum Bürgerhaus umgebaut. Weitere geplante Einrichtungen und Maßnahmen der neuen Mitte sind Seniorenwohnungen mit Pflegeplätzen und errichten eines neuen zentralen, multifunktionalen Schulhofes/Dorfplatz mit einem Generationenplatz. Die Schulstraße wird aufgewertet. Unter anderem ist die Freilegung des verdolten Bachlaufes entlang der Straße geplant. Ziel ist es die Kindertagesstätte, Schule, Seniorenwohnen, Halle, Bürgerhaus und Dorfplatz besser im Ortszentrum einzubinden.

Mit dem Programm werden auch private Aus- und Umbauten im Sanierungsgebiet gefördert. Die Mehrzweckhalle soll energetisch saniert werden.

Weitere Informationen zum Programm sind abrufbar im Allris der Stadt Konstanz unter dem Link: <http://www.konstanz.sitzung-online.de/bi/to010.asp?SILFDNR=1001390>

Noch im Herbst 2018 soll der Billigungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Brunnenhalde“ im Ortschaftsrat beschlossen werden. Die bisher vorgestellten Pläne stießen bei der SPD Fraktion wegen der vorgesehenen Bebauungsdichte teilweise auf Ablehnung.

Der Anfang ist gemacht. Wir freuen uns über den weiteren Fortgang, den wir aufmerksam, positiv und bei Bedarf kritisch begleiten werden.

**alfred.reichle@spd-dettingen.de**



## Wussten Sie schon,...

... dass Frau Annette Geckeler Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand getreten ist. Sie hat 22 Jahre mit ihrem außerordentlichen Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Kreativität die Dettinger Schule bereichert.

... dass zur Zeit 153 Kinder die Grundschule besuchen. Sie werden von 10 Lehrerinnen, 4 Lehrern und 3 Religionslehrerinnen unterrichtet.

... dass der Verein „Miteinander Leben“ zweimal im Monat eine Mittagessen anbietet, das jeweils von 35 bis 40 Personen genutzt wird.

... dass der Verein „Miteinander Leben“ in diesem Jahr 10 jähriges Jubiläum gefeiert hat.

... dass am 26. Mai 2019 Gemeinde-, Ortschaftsräte, sowie die Kreisräte in Baden-Württemberg neu gewählt werden.

... dass beim Dorffest Dettingen-Wallhausen 2018 die Überdachung, die die Besucher vor Sonne und Regen schützte, von Sponsoren aus Dettingen-Wallhausen finanziert wurde.

... dass beim Dorffest Dettingen-Wallhausen alle Stände ein „Plus“ erwirtschaftet haben und daher auch 2019 wieder dabei sein werden.

... dass das 10. Äpfelfescht der Narrenzunft Moorschrat sich zu einer festen und beliebten Tradition in Dettingen gemausert hat.

# Erfahrungen von Neubürgern

## Florian Merkel:



Seit Anfang 2017 arbeite ich nun in Radolfzell. Nachdem ich in den ersten Monaten in einem kleinen, schönen Zimmer in Radolfzell unter der Woche gelebt hatte, war es an Ostern 2017 an der Zeit zusammen mit meiner Frau sich nach einer neuen Bleibe in der Region umzuschauen. Da meine Frau Lehrerin ist, war die 2. Woche der Osterferien perfekt für dieses Vorhaben. Nach kurzer Suche haben wir eine interessante Immobilie in Dettingen entdeckt und uns noch am selben Tag auf den Weg gemacht, diese am Ostermontag zu besichtigen. Nach einem herzlichen Empfang unseres zukünftigen

Vermieters haben wir noch in derselben Woche den Mietvertrag unterschrieben. Das nennt man wohl Glück gehabt. Ende Juli 2017 sind wir dann schon Dettinger geworden.

Was uns sofort auffiel war die Herzlichkeit, mit der wir von den Bewohnern von Dettingen empfangen wurden. Unsere Nachbarn unterstützten uns sehr in der Anfangszeit, um uns zurecht zu finden. Egal ob im Wirtshaus, an der Tankstelle, beim Bäcker, im Supermarkt, der Post oder auf der Straße überall haben wir äußerst nette und zuvorkommende Menschen treffen dürfen, die es uns einfach gemacht haben Dettingen zu unserer neuen Heimat werden zu lassen. Auch der Start meiner Frau an Ihrer neuen Schule war perfekt, sodass wir uns schworen, dieses schöne Fleckchen Erde nie wieder zu verlassen. Wir wollen also Dettinger bleiben. Wir genießen jeden Tag das Baden im See, oder das Radfahren in der Gegend. Auch der SPD Ortsverein hat mich nach 20 Jahren in meiner Partei sofort herzlichst aufgenommen. Die Möglichkeiten, die einem Dettingen bietet, sind einfach überragend. Nach einem stressigen Tag im Büro kann man einfach die Ruhe, die sich einem bietet genießen oder über kurze Wege, eine Kleinstadt besuchen, die alle Vorteile einer Großstadt bietet. Wie gesagt, wir sind angekommen und gehen nie wieder weg.



## Björn Steege:

Im April 2011 zogen meine Frau und ich von Litzelstetten nach Dettingen. Unseren neuen Wohnort kannten wir bereits, da wir hier schon vorher Teile unserer Einkäufe erledigt haben. Hauptgrund für unseren Zuzug war, dass wir in Dettingen eine schöne Wohnung mieten konnten.

Bereits nach kurzer Zeit fühlten wir uns hier in Dettingen zu Hause. Dies liegt vor allem daran, dass Dettingen noch lebendig ist und sich bisher nicht zu einer reinen Schlafstätte entwickelt hat. Der Kindergarten, die Schule, die Geschäfte und Gaststätten, u.a. können fußläufig erreicht werden. Aber auch in der Stadt Konstanz ist man schnell mit dem Auto oder dem öffentlichen Nahverkehr. Was für ein Luxus, wenn man sich die Situation in anderen Orten ansieht.

Bei den wöchentlichen Besorgungen im Ort, aber auch bei den Festen und Veranstaltungen, die über das Jahr hinweg stattfinden, kamen wir als Neubürger schnell mit den „Altbürgern“ ins



Gespräch. Viele Gesichter kannte man ja bereits von Begegnungen im Ort z.B. beim Einkaufen.

Nach nunmehr 7 Jahren in Dettingen würden wir ungern wieder wegziehen, auch da man hier, vor allem in den Sommermonaten und Wochenenden im Gegensatz zur Stadt Konstanz, noch Ruhe

hat. So genießen wir den morgendlichen Blick aus dem Küchenfenster auf einen den Wald und den grünen Hügel, der in der warmen Jahreszeit weidende Kühe beherbergt.



## „Die unendliche Geschichte“ Sperrung Seeuferweg von Wallhausen nach Bodman

Seit dem Erdbeben im Mai 2015 mit einem Todesfall in der Marienschlucht gibt es bei den beteiligten Gemeinden Bodman, Allensbach und Konstanz Überlegungen, Prüfungen und Planungen wie die von Geologen dargestellten Gefahrenstellen entlang des Seeuferweges zwischen Wallhausen und Bodman entschärft werden können, dass er wieder für Fußgänger freigegeben werden kann. Umsetzbare Lösungen z. B. Seeuferstege für erdbeben-gefährdete Abschnitte werden vom Naturschutz blockiert, dem alle anderen Interessen untergeordnet sind. Betrachtet man an manchen Tagen die Fußgängerfrequenz auf dem gesperrten Seeuferweg, scheinen sich trotz aller Gefahren die Menschen dieses Naturerlebnis nicht nehmen zu lassen.

Auf einen Antrag der SPD Fraktion im Ortschaftsrat wurde das Innenministerium Baden-Württemberg als Oberste Landespolizeibehörde von der Stadt Konstanz angeschrieben um entscheiden zu lassen, ob die Sperrung nach Aufstellung einer Gefahrenbeschilderung wie dies in der Wutach Schlucht praktiziert wird, aufgehoben werden kann. Die Antwort steht noch aus. Die Wiederbegehrtarmachung des Weges, indem auf die Gefahren durch eine rechtssichere Beschilderung hingewiesen wird, scheint an erheblichen juristischen Bedenken, die in diesem Fall bei erneuten Unfällen durch Erdbeben haftungs- und sogar strafrechtliche Konsequenzen für die Verantwortlichen sehen, zu scheitern.



Nun gab es am 25.07.2018 einen neuen Anlauf aller drei Kommunen. In einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinde- und Ortschaftsräte wurden die Bürgermeister und Ortsvorsteher beauftragt, eine konkrete und sichere Wegeplanung zu erarbeiten.

Für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wird ein gemeinsamer Zuschussantrag beim Land gestellt. Ein besonders kritischer Punkt sei der „Mondfelsen“ zwischen Bodman und der Marienschlucht. Man plant nun, den Weg mit einem Stahlnetz vor Steinschlag zu sichern. Damit könnte der Weg zumindest mal zwischen Burghof und Bodman geöffnet werden. Ein erster Schritt ist getan, der wieder etwas Hoffnung macht.

[alfred.reichle@spd-dettingen.de](mailto:alfred.reichle@spd-dettingen.de)

# Mitmachen, einmischen, kandidieren ...

Damit eine Stadt, ein Dorf oder ein Ortsteil lebendig und lebenswert bleiben, sollten möglichst viele, die dort wohnen, sich am Ortsleben beteiligen und an dessen Entwicklung mitwirken. Das betrifft die Vereine und die Kirchen, soziale Organisationen und kulturelle Zusammenschlüsse, vor allem auch die öffentlichen Einrichtungen und die kommunale Politik.

Viele gute Gründe sprechen für Mitmachen und Einmischen: Hinter allem, was wir bei einem Gang durch unseren Ort sehen und vorfinden, stehen Debatten, Auseinandersetzungen und Entscheidungen, die oft im Ortschaftsrat letztlich fallen. Manches gefällt uns dann, anderes nicht, sei es bei den ausgewiesenen Parkzonen, den Besuchszeiten in Ämtern, die Entwicklungen im Tourismus bis hin zur Friedhofsordnung. Statt nur mürrisch den Kopf zu schütteln, ist es doch viel besser, sich dafür einzusetzen, dass Mängel behoben, wichtige Vorhaben unterstützt und Entwicklungen in gute Bahnen gelenkt werden.

Es gibt so viele Fragen und Probleme, die unseren Alltag berühren, ihn erleichtern oder erschweren: Wie ist die Busanbindung und der Fahrplan? Besteht der Werkstoffhof weiter, wo man seinen Gartenabfall abliefern kann? Hat der Kindergarten genug Plätze und genug Betreuerinnen? Was wird nun aus der Dorfmitte, wie wird sie bebaut und belebt? Wo findet die Jugend, wo finden die Senioren mögliche Treffpunkte und Aktivitäten? Was wird aus den Vereinen und dem Sport am Ort?

Da findet eigentlich jeder und jede ein interessantes Thema, zu dem er und sie sich äußern können, oder ein Problem, zu dessen Lösung beigetragen werden kann. Alle, die hier schon länger wohnen oder sich neulich ein Häusle gebaut haben, sind deshalb aufgerufen, ihre Stimme einzubringen und mitzuwirken, auch als Kandidat für den Ortschaftsrat. Jeder und jede ist mitverantwortlich für die Entwicklungen in unserem Ortsteil Dettingen-Wallhausen.

Sicherlich ist es nicht immer leicht, sich in die Materie eines Problems der Bebauung oder der Ortsgestaltung einzuarbeiten, die wichtigen

Informationen zu sammeln und zu würdigen. Es mag auch nicht immer angenehm und erfreulich sein, sich mit den Ansichten und Argumenten anderer, gar einer anderen ‚Partei‘, auseinanderzusetzen. Und sicherlich gelingt es nicht immer, seine eigenen Überzeugungen durchzusetzen. Dennoch ist der Gewinn durch eine aktive Beteiligung weit größer, auch durch das Anhören von anderen Ansichten und die Aufnahme neuer Kontakte. Man macht überraschende Erfahrungen, führt belebende Gespräche und hat sogar manche Erfolgserlebnisse, die man zuweilen feiern kann. Es bedarf gar nicht so viel, mögliche Bequemlichkeit oder eigene Vorbehalte zu überwinden – und einfach auf die Vereine und Einrichtungen, auf die Gemeinschaften und Parteien, welcher Ausrichtung auch immer, zuzugehen oder sich gewinnen zu lassen.

Bei einem Ausflug in die Bergwelt der Schweiz, es ist schon einige Jahre her, las ich einen Spruch, in den Holzgiebel eines alten Hauses geschnitzt und gar nicht so leicht zu entziffern: „Wer nicht gehet in den Rat, weiss nicht, wie sein Interesse stat.“ Da wird auf einfache Weise mitgeteilt: Wenn ich mich nicht zu Wort melde und mich nicht einmische, dann bleibt das, was ich mir vorstelle oder wünsche, unberücksichtigt. Es geschieht dann das, was andere wollen und entscheiden, sei es bei der Bebauung, sei es bei der Verkehrsführung und den Radwegen, sei es bei Schwimmbad und Hafen, sei es bei Kindergarten und Schule, sei es bei Werkstoffhof und im Rathaus. Was mir wichtig ist, mein eigenes Interesse, bleibt auf der Strecke.

Wir sollten nicht vergessen: Die Mitwirkung am öffentlichen Geschehen, wie breit oder punktuell, wie langfristig oder zeitlich begrenzt, bei welcher Aktivität oder in welchem Amt, ist stets ein Zeichen der Freiheit. Wer nicht mitwirkt am öffentlichen Geschehen, wer nicht ‚geht in den Rat‘, der begibt sich eines guten Stückes dieser Freiheit. Die Schweizer Dörfler aus den Bergen haben recht: macht mit, mischt Euch ein, kandidiert ...

**Tino Bargel**

# 25 Jahre Weltladen Dettingen

Erinnern Sie sich an die „Dritte-Welt-Aktion St. Verena“? Unter diesem Namen hatte eine kleine Gruppe Aktiver aus der katholischen Kirchengemeinde in Dettingen am Palmsonntag 1993 einen Verkaufstisch mit 8 Gläsern Honig, etwas Tee und Kaffee sowie 10 Tafeln Schokolade organisiert.



Der Grundstein für den Fairen Handel auf dem Bodanrück gelegt und noch im gleichen Jahr am 3. November wurde im Untergeschoss des Pfarrheims ein kleiner Laden eröffnet. Der Raum war möbliert mit alten Schränken aus der Kirchensakristei, geöffnet hatte der „Dritte-Welt-Laden“ einmal wöchentlich am Mittwochnachmittag. Neben Lebensmitteln waren zum Weihnachtsgeschäft auch erste Kunsthandwerksprodukte erhältlich. Obwohl der damalige Laden weder von außen zu sehen war noch ein Schaufenster hatte, fand sich ein treuer Kundenstamm, der für alle Beteiligten eine Motivation zum Weitermachen und für den Ausbau des Angebots war. So konnten weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden, das Sortiment und die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. 1996 gab sich die Gruppe den Namen „Weltladen Dettingen“, seither ist auch das deutschlandweite Weltladen-Logo das Erkennungszeichen des Ladens. Ein kleiner Coup gelang den Aktiven 1998, als ein selbstgedrehter Werbespot des Weltladens in der Harald-Schmidt-Show ausgestrahlt wurde und ein Millionenpublikum erreichte. 1999 wurde die Idee für die „Konstanzer Mischung“ geboren, die Kaffeemischung gehört bis heute zu den Bestsellern im Weltladen-Sortiment, über

28 Tonnen hat das Ladenteam seither verkauft. Ein weiteres besonderes Produkt wurde im Jahr 2002 mit anderen Weltläden und Gruppen realisiert, nämlich der Apfel-Mango-Birnen-Saft als globale Saftmischung aus Mangopüree von den Philippinen und Streuobst aus der Region Hegau-Bodensee. Ziel des Projekts ist der Erhalt des naturnahen Streuobstanbaus mit seinen hochstämmigen Bäumen in der heimischen Landschaft und die Förderung kleinbäuerlicher, natürlicher Bewirtschaftung auf den Philippinen. Im Jahr 2002 gab es zudem den bisher größten Meilenstein in der Geschichte des Weltladens, denn der Laden konnte in den Neubau im Pfarrgarten umziehen. Das Gebäude wurde von der Pfarrgemeinde eigens für den Weltladen errichtet, er ist deutschlandweit der erste und einzige Weltladen-Neubau. Seit dem Umzug ist der Weltladen von Montag bis Samstag täglich geöffnet. Mit EC-Gerät und Scannerkasse folgten weitere Schritte zur Professionalisierung und seit dem Jahr 2011 erstrahlt der Weltladen von außen im leuchtendem Weltladen-Orange.

Der Weltladen wird rein ehrenamtlich betrieben, ein Team von 19 Frauen und Männern zwischen 29 und 71 Jahren übernimmt Verkaufsdienst, Organisation, Buchhaltung und Werbung. Darüber hinaus beteiligt sich das Weltladen-Team an Aktivitäten vom jährlichen Fastenessen über die Faire Woche und das VerenaFest bis hin zum Glühweintreff in der Vorweihnachtszeit. Auch die Bildungs- und Kampagnenarbeit ist dem Weltladen-Team wichtig, so gehören ferner der Besuch von Schulklassen und die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen zum



Bild: Nikolaj Schutzbach

Engagement. An der Gemeinschaftsschule Konstanz betreut der Weltladen einen Fair Trade Point.

Die Produkte im Weltladen stammen aus Fairem Handel. Dieser steht für partnerschaftliche und verlässliche Handelsbeziehungen mit den benachteiligten Produzenten in den Ländern des Südens. Durch kostendeckende, faire Preise, langfristige Handelsbeziehungen, Vorfinanzierung und Beratung verbessern sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Handwerkern im Süden. Zudem ist der Schutz von Mensch und Umwelt ein wichtiges Anliegen im Fairen Handel. Der Faire Handel will auch Verbraucherinnen und Verbraucher im Norden zu einem anderen Einkaufsverhalten und einem anderen Lebensstil motivieren. Nicht zuletzt haben sich die Weltläden auf die Fahne geschrieben, die Welthandelsstrukturen durch konkrete Alternativen, Lobbyarbeit und politische Arbeit zu beeinflussen und zu verändern.

Als Fachgeschäft für Fairen Handel bietet der Weltladen ein großes Sortiment an Lebensmitteln wie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck, Süßigkeiten, Gewürze, Wein, Trockenfrüchte, Reis, Snacks, Quinoa und Säfte – viele davon auch aus biologischem Anbau. Daneben finden sich auch viele Kunsthandwerksprodukte wie Schmuck, Körbe, Taschen, Kerzen, Spielsachen, Sonnengläser und Haushaltsgegenstände. Ein wahrer Dauerbrenner sind die getrockneten Mangos von den Philippinen. 1994 hatte das Team von einem Einkauf bei WeltPartner Ravensburg die ersten 20 Päckchen der Trockenfrüchte mitgebracht – niemand hätte damals gedacht, dass bis zum 25jährigen Weltladenjubiläum über 33.000 Päckchen über die Ladentheke gehen werden. Ein kleiner Ausschnitt aus dem Weltladen-Sortiment ist auch im Dorfladen Wallhausen erhältlich.

Nach der großen Jubiläumsfeier am 6. Oktober hat das Team bereits weitere Pläne, so laufen schon die Vorbereitungen für den Glühweintreff im Pfarrgarten am 7. Dezember und für eine Aktion mit fair gehandelten Schoko-Nikoläusen. Gemeinsam mit den Weltläden rund um den Bodensee arbeitet das Team zudem an einer grenzüberschreitenden Gutscheinkarte.

Das Weltladen-Team freut sich zudem über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich einbringen wollen. „Sind Sie zuverlässig, verantwortungsbewusst und interessieren sich für Fairen Handel und die eine Welt? Möchten Sie in einem engagierten Team mitarbeiten und Teil einer Bewegung mit bundesweit über 800 Fachgeschäften für Fairen Handel werden? Haben Sie etwa alle 14 Tage knapp 4 Stunden Zeit? Trauen Sie sich zu, nach einer gründlichen Einarbeitung eigenständig einen Ladendienst zu übernehmen mit Kundenberatung, Verkauf, Bedienung des Kassenscomputers und Tagesabrechnung?“ – mit diesen Fragen geht das Team auf die Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen.



Bild: Ulrich Knappe

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums kann das Weltladen-Team mit großer Dankbarkeit zurückblicken, der Dank gilt insbesondere der Kirchengemeinde Konstanzer Bodanrückgemeinden für die Unterstützung als auch allen Kundinnen und Kunden, die durch ihren Einkauf nicht nur den Weltladen unterstützen, sondern auch die vielen Handelspartner im Süden. Nach dem Motto „Wandel durch Handel“ profitieren unzählige Kleinbauernfamilien, Handwerker und Kooperativen von der Handelspartnerschaft auf Augenhöhe jenseits von Spenden und Almosen.

Der Weltladen an der Dingelsdorfer Straße ist geöffnet Montag-Freitag von 15.00 bis 18.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.30 Uhr.

# SPD-Fraktion im Ortschaftsrat zieht Bilanz

In politischen Diskussionen zwischen Verwaltung und Gemeinderat einerseits und unserem Ortschaftsrat andererseits erleben wir immer wieder Situationen, die geprägt sind von „Wir in Dettingen-Wallhausen“ erreichen gegen „die von der Stadt“ doch nichts. Stimmt das wirklich? Oder erwarten wir einfach zu viel?

Nehmen wir das doch einmal zum Anlass für eine kleine Bilanz der vergangenen Jahre. Nach vielen Jahren der Diskussionen, Planung und Umsetzung des Konstanzer Grunderwerbsmodell (Ankauf von 60% Grundstücken durch die Stadt) ist mit Schmidtenbühl Nord das größte Baugebiet seit den 70er Jahren in Dettingen nahezu bebaut. 2019/20 wird die endgültige Erschließung der Straßen und Gehwege erfolgen, worauf die Bewohner schon länger warten.

Mit Brühlacker und Brunnenhalde erschließen wir in Dettingen zwei weitere neue Baugebiete, in denen eine Bebauungsdichte vorgesehen ist, die kontrovers diskutiert und nur teilweise Zustimmung fand. Für das Plangebiet Ziegelhütte in Wallhausen hatten wir im Ortschaftsrat maximal 40 Wohneinheiten gefordert, der Gemeinderat beschloss auf Vorschlag der Verwaltung im Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan bis zu 60 WE auf gerademal 7.000 qm. Das werden wir so nicht stehen lassen, sondern uns im weiteren Planungsprozess für eine Reduzierung einsetzen. Neben der Bebauungsdichte prallen beim Stellplatzschlüssel die gegensätzlichen Auffassungen von Planern sowie (grünen) Gemeinderäten und Ortschaftsrat gegen einander. Im Plangebiet Schmidtenbühl hatten wir 2 gefordert und 1,5 erreicht. Gleiches gilt für die Brunnenhalde in der Ortsmitte. Beim Bebauungsplan Brühlacker blieben von den geforderten 2 Stellplätzen nur noch 1,3 je Wohneinheit. Das wurde von den Planern damit begründet, die Tiefgarage könne im Plangebiet aus technischen Gründen

nicht größer gebaut werden. Auch Forderungen nach ausreichenden Freiflächen für Gewerbe, Einzelhandel oder öffentlichem Parkraum werden meistens nicht berücksichtigt.

Von Teilen des Gemeinderates wird häufig übersehen, dass unser Ortsteil ein Dorf ist und auch bleiben soll, weshalb bei uns andere strukturelle Anforderungen zu berücksichtigen sind, als in der Kernstadt.

Auf einem guten Weg sind wir beim Umbau des alten Schulhauses in ein Bürgerhaus und dem Wohnen für Senioren mit einer Pflegewohngruppe in der Ortsmitte. 40 öffentliche Stellplätze sollen in einer Tiefgarage unter dem Schulhof entstehen, der dann auch neu gestaltet wird. Der Fortbestand als Festplatz für das Dorffest ist unverzichtbar. 10 weitere Parkplätze können hinter der Halle eingerichtet werden. Beides als Ersatz für den bisherigen Parkplatz. Mit der Aufnahme in ein städtebauliches Sanierungsgebiet ist die Realisierung für diese Projekte nicht mehr zu stoppen.

In einem Punkt blieben wir bisher erfolglos. Unsere Forderung nach einer Dreifeldsporthalle in Dettingen hat es bisher nur in die mittelfristige Haushaltplanung der Jahre 2022 ff. geschafft. Obwohl der Bedarf unbestritten ist, selbst der Stadtsportverband setzt sich für einen Bau ein, kommt das Projekt nicht in Gang. Noch nicht einmal die Untersuchung welcher Standort für eine Sporthalle geeignet wäre, ist erfolgt. Wir haben einige Niederlagen eingesteckt aber insgesamt haben wir auch vieles für die Entwicklung unseres Ortes erreicht.

**Ihre SPD Fraktion im Ortschaftsrat  
Lore Dizinger, Christian Broghammer,  
Christoph Müller, Alfred Reichle, Silke  
Schäfer, Andreas Schwabedissen**

---

## Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Lore Dizinger

Gestaltung: Jens Bodamer und Dagmar Bargel

Druckerei: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10, 91413 Neustadt a. d. Aisch

Redaktionsanschrift: Roland Schöner, Säntisblick 1, 78465 Konstanz-Dettingen

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.**

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: [redaktion@spd-dettingen.de](mailto:redaktion@spd-dettingen.de)

Auflage: 1.300

